

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

die entsprechenden Lokalitäten, ein Lehrmittelzimmer und im Dachstod eine schöne Lehrerwohnung. Im Erdgeschoß sind Räumlichkeiten geschaffen für eine event. später zu erbauende Schulküche oder Handfertigungslokal. Für das ganze Haus besteht Zentralheizung. Der Bau hat eine Länge von 15 Metern, eine Breite von 11 Metern und eine Giebelhöhe von 17 Metern. Ein schöner, geräumiger Spielplatz nebst Garten für den Lehrer umgibt das Haus.

Am ersten Maisonntag fand der neue Jugendtempel vorerst die kirchliche Weihe, um hernach der Schulgemeinde übergeben zu werden. Nach der Uebergabe durch Hrn. Architekt Walcher an den Schulratspräsidenten, Hochw. Hrn. Pfarrer Senn, schilderte letzterer in gewählten, zu Herzen gehenden Worten die Bedeutung des Tages. Ehrengäste (unter denen sich auch Hr. Erziehungschef Weber, Regierungsrat, befand), Behörden, Lehrerschaft und Schuljugend nahmen regen Anteil an der aufrichtigen Freude der Bewohner von Ermenswil, nun ein eigenes Schulhaus zu besitzen und nicht mehr 40 Minuten gehen zu müssen, um zu einem solchen zu gelangen.

Oberwallis. (Korr.) Spät, aber doch, möchten wir der Schweizer-Schule über die Lehrerezerzition vom 8.—12. April in Brig berichten. Dem Rufe des Vereinsvorstandes folgten 47 Lehrer, also ein großer Bruchteil unserer Oberwalliser Sektion. Mit vorbildlichem Eifer leitete der hochw. Herr Vikar Niedweg von Basel die hl. Uebungen. Mit ebenso großem Eifer, mit fast absolutem Stillschweigen, verharrten die Herren Lehrer in der Einsamkeit mit Gott und ihrer Seele. An der richtigen Stelle, ja geradezu hinreichend, wußte eben der hochw. Exerzitionmeister zu packen. Mit hoher Befriedigung auf dem Antlitz schieden denn auch alle, und die besten Früchte sind sicher zu erwarten. Daß wir im Brigier-Kollegium ganz vorzüglich aufgehoben waren, wollen wir nicht vergessen, und der Leitung des Kollegiums, besonders dem hochw. Hrn. Dekonomen, sei auch hier bestens gedankt. Zu besonderm Danke sind wir auch unserem hochwürdigsten Herrn Bischof und unserm Staatsrate verpflichtet, die die Veranstaltung mit je 200.— Fr. unterstützten. Vergelt's Gott allen!

Und nun sind seit Ende April fast alle unsere Oberwalliser Schulen geschlossen (nur in einigen Orten im Grund herrscht eine längere Schuldauer) und unsere Lehrer müssen nun sonstwo während sechs Monaten ihr tägliches Brot verdienen. Die einen bebauen die eigene Scholle, die andern sind an Bahnen, in Hotels usw. in Stellung. Gewiß ein eigenes Los. Die Ortsverhältnisse erlauben aber nichts anderes. Kinder und Lehrer gewöhnen sich daran, und vielfach ist der Erfolg gar kein geringer.

Kinderkreuzzug für Mexiko

Unser hl. Vater Papst Pius XI. sah sich schon wiederholt veranlaßt, über das Schweigen und die Teilnahmslosigkeit der Welt gegenüber den Verfolgungsgreueln in Mexiko öffentlich Klage zu führen.

Schweigen die Großen, so mögen unsere Kleinen reden durch die gute Tat. Darum würde, wie in Oesterreich, auch in der Schweiz ein Gebetskreuzzug der Schuljugend für Mexiko angeregt.

Jeder Schüler, der an diesem Gebetskreuzzug teilnehmen will, schreibt die guten Werke (Messen, Kommunionen, Gebete und Opfer der Selbstverleugnung und der Nächstenliebe) nieder und gibt sie an einen Klassensammler ab. Das Ergebnis möge dann gest. an die Adresse des Unterzeichneten berichtet werden. Erreicht nämlich die Zahl der versprochenen Opfer eine beachtenswerte Höhe, so wird ein in Rom weilender Schweizerpriester das Gesamtergebnis dem hl. Vater überreichen, mit der Bitte, darüber nach Mexiko berichten zu lassen.

Diese Opfer der unschuldigen Jugend wären für den hl. Vater und die armen, verfolgten Mexikaner, die sich über ihre Verlassenheit beklagen müssen, gewiß ein großer Trost und Segen. Ein Segen auch für unsere Jugend. Ich meine den Segen des guten Werkes an sich, aber auch den für die Erziehung. Soll die Erziehung mit Erfolg gekrönt werden, so müssen zu den theoretischen Unterweisungen die praktischen Uebungen kommen. Dieser Kinderkreuzzug bietet passende Gelegenheit für die Uebung der Gottes- und Nächstenliebe sowie auch der Selbstverleugnung. Werten wir die Verfolgung in Mexiko für die Erziehung unserer Jugend aus.

Wo Geistlichkeit und Lehrerschaft die Kinder zur Teilnahme an dem Gebetskreuzzug aufmuntern, sind die Schüler zu Opfern gerne bereit. „Mit Freuden bringen wir für unsere lieben Brüderchen und Schwesterchen, aus Liebe zum göttlichen Kinderfreund, unsere Opfer.“ schrieben mir einige Klassen, „damit ihnen der liebe Heiland im heiligsten Sakrament bald wieder zurückgegeben werde.“

Verehrte Amtsbrüder, Lehrer und Lehrerinnen helfen Sie mit zum hl. Werke! Mit wenig Mühe und ein paar Worten können Sie zu dem gottgefälligen Werke viel beitragen. Allen, die ihre Hilfe hiezu leihen, herzliches Vergelt's Gott zum voraus!

Die Berichte mögen bis zum 10. Juni erfolgen an P. Ruster, Pfarrvikar, Willerzell bei Einsiedeln.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Trogler, Prof., Luzern. Kassier: M. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.